Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 50 (1994)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mutterschaftsversicherung

Wann? Mittwoch, 7. September 1994, 15.15 Uhr
Wo? Hirschengraben 50, 8001 Zürich

Einführungsreferat:
Dr. phil. Annelies Debrunner Brühlmann, Soziologin:
"Die unschätzbaren Leistungen der Famiien an die Gesellschaft"
Dr. iur. Claudia Kauffmann, stellvertretende Generalsekretärin
Eidgenössisches Departement des Innern:
"Historisches und Werdegang des Vernehmlassungsentwurfs"
Nationalrätin Ruth Grossenbacher
"Meine Erwartungen an die Mutterschaftsversicherung"

Anschliessend Diskussion

Zu dieser Veranstaltung laden der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen, die Zürcher Frauenzentrale und der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen ein.

Anmeldung bis zum 25. August
an das Sekretariat der Zürcher Frauenzentrale, am Schanzengraben 29,
8002 Zürich

Die Mutterschaftsversicherung ist eine alte Forderung der Frauenbewegung, denn ohne eine wirkungsvolle materielle Sicherstellung bleiben alle Gesetze zum Schutz der Schwangeren und der jungen Mutter leere Worte, wie unlängst viele arbeitlose Frauen auf Stellensuche erfahren mussten.
Vor Jahrzehnten hiessen die Stimmbürger einen entsprechenden Verfassungsartikel gut, doch harrt das Problem weiterhin einer Lösung.
Während die Einführung der AHV rasch vor sich ging, weil die meisten Menschen für sich eine Verbesserung erhofften, klaffen bei der Mutterschaftsversicherung die Interessen der betroffenen Frauen, anderer Frauengruppen und der Wirtschaft weit auseinander.
"Wer soll das bezahlen?" ist auch in diesem Falle wieder ein altbekannter Refrain. Eine weitere, nicht weniger brisante Frage folgt sogleich: Wer soll Nutzniesserin sein, die erwerbstätige Frau oder auch die Familienfrauen?
Unsere Veranstaltung, zu der sich mehrere Frauenorganisationen zusammengefunden haben, möchte den Besucherinnen die notwendigen Grundlagen vermitteln, um die Bearbeitung der hängigen Vernehmlassung zu ermöglichen.

Frau sorgt vor

Einführungsreferat:
Nationalrätin Dr. iur. Lilly Nabholz
Die Referentinnen und Referenten zum BVG und der Dritten Säule waren bei der Drucklegung noch nicht bekannt.

Wann? Donnerstag, 29. September 1994, 18.30-21.00
Wo? Hotel Carlton-Elite, Hodler Saal, Bahnhofstrt. 41, 8001 Zürich

Eine Informationsveranstaltung der Zürcher Frauenzentrale,
des Vereins Aktiver Staatsbürgerinnen,
der Arbeitsgemeinschaft Unabhängiger Frauen (AUF),
der BALance, Business und Professional Women (BPW),
der CVP- und
der FDP-Frauen des Kantons Zürich

Anmeldung bis 23. September 1994 an die Zürcher Frauenzentrale,
Am Schanzengraben, 8002 Zürich

Das sog. Drei-Säulen-Konzept ist eine
typische Schweizer Einrichtung.
Unsere Altersvorsorge beruht auf der Vorstellung, dass die staatliche AHV-Rente als erste Säule die notwendigsten Grundbedürfnisse deckt.
Seit 1985 ist als zweite Säule die berufliche Vorsorge obligatorisch.
Auch diese Sparform setzt eine möglichst lückenlose Berufstätigkeit voraus, eine Bedingung, die nur wenige Frauen erfüllen.
Bis vor kurzem wurden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die ihre Stelle wechselten, zudem mit massiven Kürzungen bestraft.
Dies soll in allernächster Zeit geändert werden.
Das private Sparen bildet die dritte Säule.
Seit einigen Jahren fördert der Bund mit bestimmten steuerlichen Vergünstigungen gewisse Formen des privaten Sparens.
Der Nachteil:
Diese Sparform ist ebenfalls an ein Erwerbseinkommen gebunden,
Familienfrauen sind benachteiligt.
Warum Frau sparen soll und wie sie es am besten anstellt,
um Inflation und Risiken zu vermeiden, möchte die Gesprächsrunde am 29. September aufzeigen.

Auf den Spuren unserer Ahninnen

Die deutsche Schriftstellerin Ricarda Huch und ihre Zürcher Freundinnen

Stadtrundgang mit Verena E. Müller
Wann? Montag, 19. September 1994, 18.30 Uhr
Wo? Treffpunkt: Eingang Grossmünster

Im Mittelpunkt unseres letzten Stadtspaziergangs in diesem Herbst steht eine einzelne Persönlichkeit. Die deutsche Schriftstellerin Ricarda Huch (1864-1947) studierte in Zürich, promovierte 1891 in Geschichte und blieb noch einige Zeit hier als Lehrerin und Bibliothekarin. Im "Frühling in Zürich" setzte sie diesem Lebensabschnitt ein Denkmal, "Haduvig im Kreuzgang" erinnert an ihre Freundin Hedwig Bleuler-Waser, die Ricarda Huchs Stelle an der Töchterschule "erbte". Unser Rundgang gibt einen Einblick in das Studentinnenleben Ende des letzten Jahrhunderts. Gleichzeitig lernen wir eine Reihe interessanter Zürcherinnen und Zürcher kennen.

In Erinnerung an Ricarda Huchs Geburtstag vor 130 Jahren widmet das Marbacher Schiller-Nationalmuseum dem Leben und Werk der Autorin eine umfangreiche Ausstellung. Sie wird im Spätherbst dieses Jahres (November/Dezember) auch in Zürich zu sehen sein. Zur Ausstellung erschien ein Katalog: Ricarda Hoch 1864-1947, Jutta Bendt und Karin Schmidgall, unter Mitarbeit von Ursula Weigl. Marbacher Katalog 47, 1994, Fr. 48,-.